

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für Auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.

Ausgabe

täglich 6 1/2 Uhr Abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinenstr. 204.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition „Zuvaldenant“ in Berlin, Haasenklein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr Mittags.

Nro. 201.

Donnerstag den 29. August 1889.

VII. Jahrg.

67 Pfennig

kostet die „Thorner Presse“ für den Monat September. Bestellungen nehmen an sämtliche Kaiserl. Postämter, die Landbriefträger und wir selbst.

Expedition der „Thorner Presse“
Katharinenstraße 204.

e. Die Kritik der Freisinnigen.

Unter der Ueberschrift „Zufriedenheit“ veröffentlicht Herr Th. Barth in der „Nation“ einen Aufsatz, in welchem er die zarte Blume Zufriedenheit mit anderen Worten für ein real-bekanntes Laster erklärt, das der Freisinn in seinem weltverderblichen Streben zerstören müsse. „Die Regierung und die Parteien“ so heißt es, „quälen sich redlich ab, das Volk durch allerlei schöne Gesetze glücklich zu machen. Die große Masse der Staatsbürger würde die Wohlthaten, die ihnen auf diese Weise zu Theil werden, auch dankbar anerkennen, wenn nicht die böse Opposition da wäre, die in Wort und Schrift an Zufriedenheit übt und den Wurm des Zweifels in die zarte Blume hineinjagt.“ Herr Th. Barth meint darauf, die Wohlthaten der Menschheit, sie reizen zum Nachdenken an und fördern den Fortschritt. Wenn der Verfasser aber daraus, daß wir seinen Überhaupt der Kritik abhold, so ist er in einem ungeheuren Irrthum befangen. Wir schätzen, nicht weniger wie er selbst, die Kritik und üben dieselbe nach allen Richtungen. Welche der Verbesserung der Verhältnisse dienen will, und eine Kritik, die vom Uebelwollen diktiert, nur darauf ausgeht zu zerstören und zu vernichten, und nicht, wie Herr Barth meint, einmal die Grenze der destruktiven und der berechtigten Kritik willkürlich gezogen. Wir verlangen von der Opposition auch nicht einmal eine wohlwollende Kritik; aber sie sei sachlich, sie sei fair. Es ist zum Beispiel unwahr, wenn der Verfasser sagt, „den Reaktionen schwebt als Ziel vor die Zufriedenheit mit der Zufriedenheit der Unkenntnis,“ die Zufriedenheit mit der Stellung, die dem Einzelnen von oben her angewiesen wird.“ In Worten dieser Art liegt nicht, sondern lediglich Verdächtigung. Es ist auch nicht richtig, wenn Herr Barth meint, jede Kritik wirke ihrer Natur nach destruktiv; die ehrliche Kritik wirkt störend nur auf das Schlechte und trägt gleichzeitig Bausteine herbei, um das Bessere zu befestigen und aufbauen zu helfen. An der freisinnigen Kritik haben wir immer nur wahrnehmen können, daß sie bei der Opposition aus an die Kritik nur in kaum nennenswerthen Gebirgsgebirgen ist es aber der Opposition auch garnicht zu thun; die in der „Staatssozialismus“ in jedem Falle ein Dorn im Auge, wenn er auch nachträglich den Segen einzelner Maßregeln anerkennen gezwungen war. Zufriedenheit ist in den Augen des Herrn Th. Barth „Reaktion“ und vom Stand-

punkte seiner Partei aus hat er zweifelsohne Recht; denn diese ist eine Partei der Unzufriedenen und sie muß vollständig zerfallen, wenn die zarte Blume Zufriedenheit sich zu voller Blüte entwickelt und dem freisinnigen Wurm des Zweifels siegreich widersteht.

Politische Tageschau.

In der Stiftungsurkunde, welche in den Grundstein des Kaiser Wilhelm-Denkmal zu Metz eingeschlossen wurde, heißt es u. a.: Im Jahre des Herrn Eintausend acht-hundert und neun und achtzig am Dreißigsten August hat der Allerhochwürdigste Herr und Fürst Wilhelm der Zweite Deutscher Kaiser und König von Preußen u. mit Seiner hohen Gemahlin der Allerhochwürdigsten Kaiserin und Königin Augusta Viktoria den Grundstein zu diesem Denkmal Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm des Ersten, seines glorreichen Herrn Großvaters gesegneten Angebens, feierlich gelegt, diese Urkunde Allerhöchstsich selbst unterzeichnet und hier mit eigener Hand eingemauert. Errichtet wird dieses Denkmal zur Ehre des großen Kaisers, welcher das deutsche Vaterland unter seinem ruhmreichen Scepter geeinigt, demselben diese Lande wiedererworben und nach schweren siegreichen Kriegen den Frieden seines Reiches und der Welt mit starker Hand behütet und gesichert hat, ein Vater seines Volkes, durch weise und gerechte Gesetze ein Förderer der dauernden Wohlfahrt seiner Unterthanen in unablässig treuer und wirksamer Fürsorge, bis nach einem reichgesegneten Leben Gott der Herr ihn im einund-neunzigsten Jahre seines Alters zu sich abberufen hat, beklagt und verehrt von den deutschen Fürsten, von seinem treuen Heere und von dem ganzen deutschen Volke.

Die Petition von Mitgliedern des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen betreffend den Pafzwang ist Ende voriger Woche an den Kaiser abgegangen. In der Petition wird um Aufhebung des Pafzwanges gebeten, event. um eine mildere Handhabung dahin, daß die Verweigerung des Pafswises künftig nur mehr eine Ausnahme und nicht wie jetzt die Regel bilde und daß sie nur in Fällen erfolge, wo wirklich politische Interessen auf dem Spiele stehen. Weiter wird in der Petition gebeten, daß auch den im Lande wohnenden und dort steuerpflichtigen Fremden Jagdscheine gewährt werden mögen. Die Petition wird sicher eingehende Prüfung und, soweit angängig, Berücksichtigung finden.

Der Papst hat dem Katholikentage zu Bogen den apostolischen Segen ertheilt. In dem betreffenden Schreiben heißt es u. a.: Der Eifer für die Religion und die Gerechtigkeit, welcher aus Euren Schreiben hervorleuchtet, enthebt uns der Pflicht, Euch zu ermahnen, bei Euren Beratungen das vorzüglich ins Auge zu fassen, was zum Schutze der Freiheit der Kirche dienlich ist und zur Beseitigung der Nachstellungen, welche der Einfalt der Gläubigen gelegt werden, ferner zur Pflege der Eintracht unter den Brüdern wie auch zur Förderung des Ansehens der ehrwürdigen Vorsteher der Kirche.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion veröffentlicht eine Abrechnung über die zum Zwecke der sozialdemokratischen Propaganda vom 1. April bis 30. Juni eingegangenen Geldbeträge. Es sind danach im gan-

zen mehr als 13 000 Mk., und zwar rund 1800 Mk. für Unterstützungszwecke, 4300 Mk. für den Reichstags-Wahlfonds, 6700 Mk. zur Unterstützung der Elberfelder Angeklagten, und nicht ganz 400 Mk. für die Familien der Verstorbenen gezahlt worden. Die Beitragsliste weist außer nicht sehr erheblichen, offenbar in einzelnen Kreisen von „Genossen“ gesammelten, Beträgen auch ganz bedeutende, von einzelnen Personen beigeführte, Summen nach. So finden wir auf der im ganzen aus noch nicht 120 Nummern bestehenden Liste: A's Rentensteuer 779 Mk. — Vom Mann im Mond (Die „Freisinnige Zeitung“ findet diese Bezeichnung „neckisch.“) 700 Mk. — Sphinx 2500 Mk. — Hamburger Freunde 5000 Mk. Gegenüber diesen Summen nimmt es sich sonderbar aus, wenn die sozialdemokratischen Führer immer von der Opferwilligkeit der Arbeiter sprechen, welche freudig ihre „Großchen“ für die Bewegung beisteuern. Wer mögen aber die reichen Leute sein, welche den Sozialdemokraten zu ihrem Reptilienfonds so bedeutende Beiträge liefern und welche Zwecke mögen die Spender dieser großen Summen dabei wohl verfolgen?

Im Hinweis auf die Andeutungen der „Köln. Ztg.“, daß das neue französische Wehrgesetz eventuell auch bei uns neue Heeresverstärkungen in Folge haben dürfte, bemerkt der „Reichsbote“: „Wir wissen nicht, ob das ungünstige Bild, welches die „Köln. Ztg.“ von der Lage des deutschen Militärorganismus entwirft, in dieser Stärke überall zutrifft. Sollte es der Fall sein, so bliebe allerdings uns nichts übrig, als das zu thun, was uns die nationale Pflicht für unser Vaterland zu thun heißt. Zugleich aber ist die schwere Besorgnis nicht abzuweisen, wie lange dieses gegenseitige Uebererschrauben der Streitkräfte für unser Land noch erträglich sein wird. Der Wettkampf, in dieser Weise fortgeführt, muß zum wirtschaftlichen Tode des einen oder anderen Gegners, vielleicht beider führen. Unter diesen Umständen will uns der Gedanke, ob die friebliebenden Mächte Europas nicht ein Recht haben, den Duell dieser allgemeinen europäischen Kalamität durch ein Abrüstungs-Ultimatum an Frankreich und Rußland zu verstopfen, nicht mehr so absurd erscheinen, so lange sie noch die Macht haben, ihm nöthigenfalls Nachdruck zu verleihen. Man entmündigt Deliranten, warum sollen Nationen, die einem Paroxysmus der Revanche und Kriegslust verfallen sind, nicht auch unter Kuratel gestellt werden? Die gesunde Entwicklung Europas geht schließlich über die Leidenschaften Frankreichs und Rußlands, und unsere Friedensliebe darf uns nicht ruinieren. Denn mit uns, den Stützen des Friedens, steht und fällt auch der Friede selbst.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Unter den Betrachtungen, welche die Berliner koloniale Entrüstungsverammlung in der Presse zu Tage gefördert hat, befindet sich auch die Beschwerde darüber, daß das Emin Pascha-Unternehmen nicht rechtzeitig über die Bedenken der Regierung unterrichtet worden sei. Wir haben schon wiederholt dargelegt, aus welchen Gründen das anfangs zu dem Unternehmen vorhandene Vertrauen demnächst geschwunden ist. Wir sind heute in der Lage, festzustellen, daß am 25. Februar d. J. der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses des Emin Pascha-Komitees, Minister a. D. von Hofmann, in eindringlichster Weise von maßgebender Stelle gebeten worden ist, in der einen oder an-

Haiderösklein.

Roman von Eufemia Gräfin Vallestem.
(Nachdruck verboten.)
(55. Fortsetzung.)

Damit war Körner einverstanden, denn er schätzte unter allen Begetabilien nichts so sehr, als den Saft der Reben, und ließ haben in silbernem Rühler ein paar uralte, spinnweben-umwundene Rheinweinflaschen vor ihnen.

„Dahin geht es noch viel drunter in den Weinkellern“, sagte Van der Lohe, die Rühle der Flaschen prüfend, „diesen Wein hat mein Großvater selbst abgezogen — es ist edle Sorte, wie wir ihn sagten, und daß er von 1803 bis 1816 tief lag, vor den räuberischen Franzosenblenden geschützt, das hat ihm wahrlich nicht geschadet.“

Mit diesen Worten goß er den schweren, feurigen, edlen Wein in den prächtigen alten Römer, deren die Gläserkammer des Kaufmannshauses noch eine stattliche Reihe enthielt, trotzdem die Jahre schon sehr selten geworden sind im alten heimlichen Reich.

Der Professor zog aus der Base auf dem Tisch, an welchem er saß, eine prächtige Rose.

„Dies sei ihr Sinnbild“, sagte er, „edel, schön und voll von himmlischem Duft. Lassen wir die Römer zusammenklingen hier! Auf ihr Wohl!“

Und die Gläser stießen kräftig zusammen — ein schrilles, klingendes Klirren — John Van der Lohe's Glas brach mitten in die Luft.

„Der alte Römer hat einen Sprung gehabt, sicher“, rief Körner, aber er selbst war bleich geworden, „und sicher haben wir die Rose, ihr liebliches Sinnbild, getränkt mit dem edlen Saft des Himmels, daß der Segen des Himmels auf sie nieder-

„Doch diese scherzhafte Wendung vermochte nicht dies gespenstische Klirren ungeschehen zu machen. Wo war die Rose —? Sie hatte doch eben erst noch auf dem Tisch gelegen? Van der Lohe's Auge suchte auf dem Teppich nach der Blume — da lag sie, herabgeworfen, entblättert, und sein eigner Fuß trat sie in den Staub.“

„Ein böses Omen“ — wiederholte er.
„Ein häßlicher Zufall“, rief der Professor. „Wir müssen uns daran nicht kehren! Auf, einen neuen Römer, der seines Alters Schäden noch nicht an sich trägt, und dann ein neues Wohl auf Haiderösklein.“

Ein neues Glas ward geholt und gefüllt.
„Mit diesem kräftigen Brall
Versuch ich das Glück von Edenhall“,

citirte der Professor, indem er mit Van der Lohe anstieß. Rein und hell klangen die Gläser aneinander, keine Spur von dem vorigen Mißklang. Körner versuchte nun, denselben hinweg zu scherzen, aber das unbehagliche Gefühl des bösen Omens blieb, wenn auch das edle goldige Raß aus den Rheinesgauen bald das Gespräch anregte und in heitere Bahnen leitete.

Droben im „Dlymp“, wie die Mädchen gern ihre reizende Mansardenwohnung nannten, waren dieselben den Tag über auch von dem Unbehagen befangen geblieben, das in seinem grauen Gewand geisterhaft durch das Haus schlich. Carola hatte von dem Herrn des Hauses über die projectirte Begleitung Rosens nach Hochfelden gehört, und freute sich sehr darauf, das alte, jetzt so düstere Kaufmannshaus auf ein paar Tage verlassen zu können.

Es half heut nichts, daß die kleine Dame all ihren Humor hervorbrachte, um jenes bezaubernd süße Lächeln auf Rosens Lippen zu rufen — es flog wohl dann und wann wie ein Wetterleuchten um ihren Mund, aber der ernste Zug um denselben blieb und die Augen sahen nach wie vor verloren in die Ferne.

Gegen Abend, als die Lampe gebracht wurde, denn es war an dem regnichten, stürmischen Tag früh finster geworden, und

als der Theekessel behaglich summt, da wurden auch die Herzen der beiden Mädchen leichter und die Scherzworte flogen häufiger hinüber und herüber, wie die Sonnenblicke an einem Spätherbsttage. Und Rose erzählte von ihrem Daheim, von Wald und Feld, von Vögeln und Bild, von ihrer Kindheit — einfache und doch so sinnige Episoden, alle durchwoben von Sonnenschein und Waldesduft.

Und sie erzählte weiter von dem Aberglauben der Waidmänner, von ihrem Jägerlatein, vom Sturm, wenn er brausend durch die Föhren geht, und vom Schnee, wenn er den Forst einhüllt wie in einen Mantel von Hermelin, der in der Sonne glitzern kann wie Milliarden von Diamanten. Und Carola hörte der melodischen Stimme zu, die süß von all dem erzählen konnte, und dann streute sie wohl die Erzählung eines muthwilligen Streiches ein, den sie ausgeführt. So saßen die beiden Mädchen plaudernd zusammen in schönster Harmonie, und doch jede so grundverschieden von der andern, nicht nur im Aeußern, sondern auch im Charakter.

So war es spät geworden unter wechselnden Gesprächen und noch dachten beide nicht an's Schlummern, sie hätten es nicht vermocht, besonders Rose mit ihrem vollen Herzen und den durch ihre Seele ziehenden, sich widerstrebenden Gefühlen. So kam es, daß Carola von einem alten Buch sprach, welches interessante Skizzen enthalten sollte. Es war drunter in der Bibliothek, und da Carola schon Nachttoilette gemacht hatte, und Rose noch vollkommen angekleidet war, so entschloß sich letztere, das Buch zu holen und ließ sich von Carola genau den Standort desselben beschreiben.

Einen Leuchter in der Hand verließ Rose den „Dlymp“, von Carola mit einem Scherz entlassen, indem sie ihr einen Spruch gegen „Gespensier“ mit auf den Weg gab. Die große Uhr im unteren Entree des Hauses schlug halb zwölf, als Rose das Zimmer verließ, und im Hause war alles todtenstill. Sie meinte, das sei noch nicht die Geisterstunde, wogegen Carola versicherte, daß die Spukgeister im Hause Van der Lohe sich an

deren Weise die Fusionierung mit der Expedition des Hauptmann Wischmann herbeizuführen; es ist dabei auf die inzwischen eingetretenen Schwierigkeiten hingewiesen und die Wahrscheinlichkeit betont worden, daß die bedeutenden für das Emin Pascha-Unternehmen freiwillig aufgebracht Gelder nutzlos vergeudet werden würden. Seit sechs Monaten wüthete man demnach in den leitenden Kreisen des Emin Pascha-Unternehmens, wie die Regierung über dasselbe denkt. Die Gründe, welche vorhanden gewesen sind, die Mahnungen der Reichsregierung unbeachtet zu lassen, entziehen sich natürlich unserer Beurtheilung.

Beim deutschen Emin-Pascha-Comitee sind soeben Berichte des Herrn Dr. Peters eingegangen, welche bis zum 27. Juli reichen und die gestern mitgetheilten Angaben des Anrb. „Gen.-Anz.“ bestätigen. Damals befand sich Herr Dr. Peters auf dem Marsche von Witu zum Kenia.

Zur Beurtheilung der expansiven Tendenz des britischen Reiches, welches in Verfolg derselben die Ausbreitung anderer Kolonialmächte zu hindern sucht, setzen wir einige prophetische Worte des großen Geschichtschreibers Droysen hierher, welche er vor 47 Jahren schrieb: „Alexander des Großen Vorbild folgend haben die Ptolemäer die Straße des Weltverkehrs, welche die Natur selbst vorgezeichnet, zum ersten Mal mit Erfolg benützt, jene Straße, die wieder ihr Recht geltend machen wird, sobald die Verwilderung morgenländischen Lebens und der Abendlandsmächte engherzige Diplomatie aufhören wird, in Verblendung zu wetteifern. Es war eine der größten Conceptionen Napoleons, mit der ägyptischen Expedition der stolzen Meerherrschaft Englands Schach zu bieten. Wohl erkannte England die Bedeutung des Nillandes; als man aber endlich so weit war, das Delta zu okkupiren, stand nicht mehr die zähe Energie Pitts am Ruder. . . . Das geglückte Attentat auf die dänische Flotte und Kopenhagens Bombardement (1801) konnte nicht als Entschädigung für den unruhlichen Rückzug aus Alexandrien gelten, denn damit war der Brückenkopf für Indien verloren. Wie wenig bedeutete dagegen die stillschweigende Besitznahme von Aken! Man wird mehr und mehr zu der Einsicht kommen, daß nur durch Egyptens Besitznahme England im Stande ist, den Kontinental-Einflüssen Rußlands in Asien die Waage zu halten. Wenn in dem Moment, wo der Zar die Komodie am Bosporus zu enden für gut findet, England nicht über die Landenge von Suez gebietet, so beginnt für den Osten wie für den Westen die äußerste Gefahr.“ Hieraus geht hervor, daß jenes Bestreben der Engländer im Selbsterhaltungstrieb ihren Grund hat, mithin niemals von selbst aufhören wird, am allerwenigsten aber durch eine schwächliche Nachgiebigkeit anderer Kolonialmächte. Mögen diese — und wir haben hier vornehmlich unser Vaterland im Auge — sich auf freundschaftlichen oder feindlichen Fuß mit England stellen, immer wird jene Tendenz hervortreten, sodaß eine Rücksichtnahme darauf gänzlich verfehlt ist, da sie in beiden Fällen sich geltend machen wird.

Das österreichische Infanterie-Regiment Sachsen-Coburg in Krakau feierte am Sonntag sein 200jähriges Jubiläum. Bei dem Bankett der Offiziere hielt der Feldzeugmeister Herzog von Württemberg eine Rede, die nicht des politischen Interesses ermangelte. Er sagte u. a.: „Eine innige brüderliche Allianz, unerschütterlich fest, haben Oesterreich-Ungarn und Deutschland geschlossen; geeint stehen sie heute bereit, jeden gegen sie geführten Schlag gemeinsam abzuwehren, und zwar mit Erfolg, denn das verbürgt dieses mächtige Bündniß.“

Der österreichische Reichsrath soll Ende November einberufen werden. Der Zusammentritt der Einzelsitzungen erfolgt Ende September.

Der römischen „Tribuna“ zufolge würde Abyssinien durch einen zwischen Italien und Abyssinien ausgefertigten Vertrag unter das Protektorat Italiens gestellt.

Der Rath der Ehrenlegion entließ die in seiner Sitzung am Montag Boulanger und Dillon kraft des Artikels 2 des Dekrets vom 24. November 1854 aller Ehrenrechte ihres Grades.

keine Stunde hielten — sie seien eigenwillig und despotisch wie die ganze Kaufmannsippe.

Das Bibliothekzimmer lag ein Stockwerk tiefer und Rose hatte es bald erreicht. Ein mittelgroßes Gemach war es, dessen Wände mit Bücherregalen bedeckt waren, nur rechts und links unterbrochen von lebensgroßen Delportraits — einen Rathsherrn aus dem Geschlecht der Van der Vohe und seine Gemahlin darstellend — er im ersten schwarzen Talar mit enormer Halskrause und mächtiger Perücke, sie mit hochmüthigem Antlitz aus einer dito Krause auf eine golddurchwirkte Robe von Utrechter Sammet herniederblickend. Die starren Augen der Bilder sahen verwundert auf das feenhafte, goldhaarige Mädchen herab, das jetzt das stille Gemach betrat und den Leuchter hinstellend, das Buch zu suchen begann. Fast schien es, als zögen die rathsherrlichen Vorfahren nachdenklich die Brauen in die Höhe, überlegend und prüfend, ob dies blonde Elfenkind auch würdig wäre, die Hausfrauenpflichten im alten Patrizierhaus zu übernehmen. Sie hatten immer auf sehr respectable Heirathen gehalten, die alten Vohe's, niemals hatte sich ein Tröpflein Zigeunerblut mit dem Ihrigen vermischt — war dies lustige und duftige Wesen dort auch normal? Und das ernste Antlitz der Frau Rathsherrin schien freundlicher zu werden und ihre Lippen schienen zu flüstern: „Das ist echtes, solides Blut — und was thut es, daß sie keinen Brautunschick besitzt — drinnen die eisernen Truhen enthalten genug des gleichenden Metalles, — und sie trägt ein Haar wie eitel Gold, der Beweis reiner, germanischer Abstammung.“

Rose hatte ihr Buch gefunden und hob den Leuchter vom Tisch auf. Dabei fiel der Schein der Kerze auf das Antlitz der gemalten Ahnfrau im Goldzindelhäubchen und Rose machte lächelnd der gebietenden Gestalt eine tiefe Reverenz.

Aber wie erstarrt blieb sie stehen, als plötzlich das Bild lautlos aus seinem Rahmen zu treten schien und auf sie zu trat — ein leiser Schreckensruf floh über ihre Lippen — doch nein, das Bild war nur eine verdeckte Thür gewesen, die sich jetzt in ihren Angeln bewegte und so den Eindruck machte, als stiege die Gestalt aus dem Rahmen. In der geöffneten Thür aber stand die hohe, strenge Gestalt der Kommerzrätthin. Daß Rose erschrocken ward, war ganz natürlich, sie hatte von diesen Thüren niemals gehört und doch gab es viel solche im grauen Patrizierhaus, und gerade diese führte in das Wohnzimmer der alten Dame.

(Fortsetzung folgt.)

Nach der „Köln. Ztg.“ giebt es als sicher, daß der französische Ministerath die allgemeinen Wahlen auf den 22. September festsetzen wird.

Im englischen Unterhause theilte am Montag der Staatssekretär der Kolonien, Baron Worms, mit, die Regierung habe beschlossen, der für Zwecke des Handels und der Kolonisation in den Gebieten nördlich vom britischen Bchuanaland und von Transvaal gebildeten Gesellschaft einen Schutzbrief zu gewähren. Die Bestimmungen des Schutzbriefes seien noch nicht festgesetzt, die Beziehungen der Gesellschaft zu den eingeborenen Stämmen und zu den benachbarten fremden Mächten würden unter der Aufsicht der englischen Regierung bleiben, auch würde der Gesellschaft nicht gestattet sein, ohne ausdrückliche Genehmigung der englischen Regierung neues Gebiet zu erwerben.

Die russischen Zeitungen besprechen die Abrüstungsgerüchte und erklären, weder in Rußland noch in Frankreich könne von einer Abrüstung die Rede sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. August 1889.

— Se. Majestät der Kaiser empfing heute Mittag den deutschen Gesandten in Athen Le Maire. Morgen früh begiebt sich der Kaiser nach Küstrin, um den dort stattfindenden großen Feldmanövern beizuwohnen.

— Ueber die Anwesenheit des Kaisers bei den Hochzeitsfeierlichkeiten in Athen sind noch keine festen Bestimmungen getroffen.

— Der Kaiser hat der auf Grund des von ihm vollzogenen Statuts errichteten „Evangelischen Jerusalem-Stiftung“ die Rechte einer juristischen Persönlichkeit verliehen. Zweck der Stiftung, für welche 1 180 000 Mark zur Verfügung stehen, ist die Erhaltung der bestehenden sowie die Schaffung neuer evangelisch-kirchlicher Einrichtungen und Anstalten in Jerusalem, sowie die Einrichtung und Unterstützung der evangelischen Gemeinde daselbst.

— Der Bürgermeister von Metz, Halm, erhielt den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife.

— Für die Landtagswahl im Kreise Flensburg wird, nach den „Schlesw. Nachr.“, beabsichtigt, den Rentierasmus Bunzen in Flensburg, früher Hofbesitzer im nordöstlichen Angeln, als gemeinsamen Kandidaten der Kartellparteien aufzustellen.

Bochum, 27. August. In der ersten öffentlichen Generalversammlung des Katholikentages sprach sich Freiherr von Wendt-Retlinghausen für die Nothwendigkeit des weltlichen Besitzes des Papstes resp. für die Zurückgabe des Kirchenstaates aus, sowie gegen die Giordano Bruno-Feier. Die Versammlung beschloß, eine Ergebenheitsadresse an den Papst zu senden.

Kiel, 27. August. Neuerer Bestimmung zufolge trifft die Torpedoboots-Flotille am 2. September hier ein und wird vom Vize-Admiral Frlm. v. d. Goltz im hiesigen Hafen inspiziert.

Metz, 26. August. Der Bezirkspräsident hat im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers eine Zuschrift an den Polizei-Direktor gerichtet, in welcher demselben, sowie dem Polizei-Inspektor, den Polizei-Kommissarien und der gesamten Schutzmannschaft für die eifrige und taktvolle Erfüllung ihrer Pflicht während des Hierseins Sr. Majestät des Kaisers die lobendste Anerkennung ausgesprochen wird.

Ausland.

Prag, 27. August. Der böhmische akademische Leseverein ist durch behördliche Anordnung aufgelöst worden. Als Grund der Auflösung wird von dem Organ der Jung-Czechen, „Narodni Listy“, das Verhalten der Vereinsdeputation auf dem Studenten-Kongresse in Paris angegeben.

Wien, 26. August. Der Ministerpräsident Graf Taaffe ist von dem Schah von Persien durch Verleihung seines Porträts in Brillanten ausgezeichnet worden. — Der „Politischen Korrespondenz“ zufolge wird das wieder aufgetauchte Gerücht, daß der Feldzeugmeister von Schönfeld für einen diplomatischen Posten in Aussicht genommen sei, von kompetenten Kreisen für unbegründet bezeichnet.

Wien, 26. August. Saatmarkt. In dem erstatteten Erntebericht wurde ein Minderertrag festgestellt, und zwar für Oesterreich-Ungarn 15 Millionen Hektoliter Weizen, 11 Millionen Hektoliter Roggen, 12 Millionen Hektoliter Gerste und 11 Millionen Hektoliter Hafer. Graf Taaffe und Bacquehem besuchten den Saatmarkt und versicherten, daß sie sich die Förderung desselben stets angelegen sein lassen würden.

Pest, 27. August. Der Schah von Persien ist gestern Abends per Dampfer hier eingetroffen und von dem Erzherzog Joseph, sowie den anwesenden Ministern mit großen Ehren empfangen worden. Der Schah stieg im Hotel zum König von England ab.

Bari, 27. August. Der König und der Kronprinz sind unter enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung gestern Abends nach Rom zurückgereist.

Rom, 27. August. Der König und der Kronprinz sind mit ihrer Begleitung nunmehr von Bari wieder hier eingetroffen. Der König wird morgen die Mission des Königs von Schoa empfangen, dem Empfang werden auch der Ministerpräsident Crispi und der Kriegsminister beiwohnen.

Rom, 26. August. Die Gesandtschaft des Königs von Schoa ist, von Neapel kommend, heute Nachmittag hier eingetroffen und von den Vertretern des Ministeriums des Auswärtigen, dem Präsekte und dem Bürgermeister empfangen worden.

Rom, 27. August. Der „Opinione“ zufolge beschloß die Banca Iibernia in Rom, welche mit der Turiner Eskomptebank assoziiert ist, ihre Zahlungen einzustellen.

Paris, 27. August. Die Großfürsten Georg Alexandrowitsch und Alexander Michailowitsch sind um Mitternacht hier eingetroffen und haben im Hotel Vendome, wo bereits Tolstoi abgestiegen ist, Wohnung genommen. Die Großfürsten werden während ihres hiesigen Aufenthalts inkognito bleiben.

Paris, 27. August. Der Schwurgerichtshof des Seine-Departements verurtheilte in contumacia den Geschäftsführer der Bataille wegen Verleumdung des Obersten Vincent zu einem Monat Gefängniß und 15 000 Frks. Geldbuße.

London, 27. August. Nach Meldung aus Clonakalty wurden die parnellitischen Deputirten O'Brien und Gilhooly wegen Aufreizung von Pächtern zur Nichtzahlung der Pachtgelder zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten bezw. sechs Wochen verurtheilt.

Petersburg, 27. August. Der Zar sandte heute vier Ackerpferde dem Sultan nach Konstantinopel zum Geschenk.
Nischny-Nowgorod, 27. August. Der Bekmarkt verlief sehr gut; bucharischer Kurakul ist sehr gefragt. Aus Amerika stehen 525 000 Felle im Verkauf, weitere 175 000 werden erwartet. Der Preis schwankt von 48—53 Rubel. Eichbündeln von London, Paris und Leipzig gefragt, sind 400 000 verkauft, 500 000 werden noch erwartet. Der Preis beträgt 350—480 Rubel pro Paar. Amurzobel wurden 5000 verkauft zu dem Ausland verkauft wurden, waren um 15 Prozent billiger als im Vorjahr. Ziegen- und Schaffelle wurden zu hohen Preisen, Kalbfelle zu geringen Preisen verkauft.

Provinzial-Nachrichten.

Culmbach, 28. August. (Brand.) Vorgestern Nachmittag sind in Stompe das dem Besitzer Haufer gehörige Einwohnerhaus und die dem Rathner Meßner gehörige Kath. total niedergebrannt. Eine Ziege und ein Schwein sind in den Flammen umgekommen. Das Feuer soll durch Kinder, welche mit Streichhölzer spielten, verurteilt sein.

Schönssee, 25. August. (Brand.) In der Nacht zu gestern brannte auf dem Dominium Neu-Schönssee, dem Herrn Rothemann gehörig, zwei mächtige, vollständig gefüllte Scheunen und ein Viehstall gänzlich nieder. Vieh ist nicht verbrannt. Das Feuer ist höchstwahrscheinlich angelegt worden, da es an drei Stellen fast zugleich, nämlich im Viehstall und an zwei Punkten der Scheunen, zum Ausbruch kam. Der Besitzer ist nur mäßig verärgert.

Briesen, 26. August. (Vorshuß-Verein. Personalien.) Der Vorshußverein hat sich in seiner gestrigen Generalversammlung beschlüssig gemacht, mit unbeschränkter Kasstpflicht weiter fortzubestehen. Ein vom Vorstände auf der Grundlage des vom Genossenschafts-Ausschuß in Berlin entworfenen Modells bearbeitetes Statut wurde angenommen und tritt mit dem 1. Oktober in Kraft. — Mit dem Statut der hiesigen evangel. Stadtschule ist vom 1. Oktober ab Herr Heym als Heiligenbeil betraut worden.

Aus dem Kreise Briesen, 28. August. (Sedanfest. Personalien.) Bräutigam.) Das Sedanfest wird in Briesen am 1. September feiert. Der Kriegerverein früh durch einen gemeinschaftlichen Kirchgänger des Stadtkämmerers 11½ Uhr durch eine Ansprache in Hoffmanns Hotel und Abende 7 Uhr ab durch einen Ball begangen werden. — Der Stadtkämmerer Kannoowski zu Briesen ist zum zweiten Stellvertreter des Gemeindevorstandes für die Bezirke Bahrendorf und Mischlewitz, der Gemeindevorstand Boeste zu Zielen ist zum Stellvertreter des Standesbeamten zu Ostrowo, Bezirk Grünfelde ernannt, der Inspektor Hertmannowski zu Ostrowo zum stellvertretenden Ortsvorsteher für den Ortsbezirk Ostrowo ernannt, der Besitzer Valentin Gieslowski zu Mlewo ist zum Steuererheber der Gemeinde gewählt und befristet worden. — Die Brücke über die Thore bei Wangerin ist wegen umfangreicher Reparaturen für nächsten acht Tage unpassierbar.

Aus dem Kreise Strasburg, 25. August. (Sonderbare Begebenheit.) Im Juli brannten die Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst Haus- und Wirtschaftsmobilien des Abbaubehrsers C. in W. nieder. Zur Vermeidung des Brandschadens und zur Ermittlung der Entstehungsursache des Feuers hatte der Herr Kreisdirector einen Lokaltermin anberaumt, zu welchem außer dem Geschädigten der Ortsvorsteher und zwei Gemeindevorsteher den Auftrag erhielt, zwei Mithersichtete und zwei Gemeindevorsteher vorzuladen. Der Termin kam, der Bevollmächtigte des Direktors erschien pünktlich, fand aber Niemand zur Stelle. Er beauftragte die Brandstelle und, um nicht ganz unverdienter Sache heimgehen zu müssen, suchte er einen Zeugen in seiner Wohnung auf. Das Wartens wurde, so weit es möglich war, aufgenommen, und, des Gemeindevorstandes wollte eben der Beamte abfahren, als nun endlich der Gemeindevorstand mit den anderen Vorgeladenen erschien. Ein Zeuge war aber bereits angekränkt, das mit ihm nicht verhandelt werden konnte. Dem Gemeindevorsteher eine empfindliche Ordnungstrafe vom Rathe er künftig pünktlicher sei. Dieses Beispiel zeugt wieder von dem Zustande des Volkes in unserer Gegend, wo der Teufelstrang alle Wege zu heilen bestimmt ist.

Schwes, 26. August. (Brand. Blöthlicher Tod. Schützenfest.) Freitag Abend brannten zwei Scheunen und ein Stall auf dem Gute des Besitzers Deppe in Jungen nieder. Es soll böswillige Brandstiftung vorliegen. — Unter auch in weiteren Kreisen bekannter Schlaganfall plötzlich gestorben. Mit geringen Mitteln seine Erbschaft begründet. Er hat er durch Fleiß und Thätigkeit es zu einem wohlhabenden Mann gebracht. — Gestern und heute fand hier das Schützenfest, erster Schützenkönigswürde erwarb sich Hr. Fleischermeister Wiedenhöf, erster Ritter Herr Fleischermeister Böll.

Marienwerder, 27. August. (Die Aktionäre der hiesigen Zuckerfabrik) hielten gestern ihre Generalversammlung ab. Leider ist das Geschäftsergebnis auch dieses Mal kein günstiges gewesen. Der Umfange des Unternehmens, die schlechte Zuckerausbeute der Rüben und die Vergrößerung des größeren Theils der Rüben erfordern war, als sie zur Bereinigung gelangten, vereinigt sich, dieses ungünstige Ergebnis herbeizuführen. Es ist nur ein Gewinn von ca. 8000 Mark erzielt worden, so daß der Unterbilanz der Vorjahre bleibt in voller Höhe bestehen. Die Arbeitskosten sind indes erheblich herabgemindert worden, so daß der der fortgesetzten Vervollkommnung der Fabrikanlage sich immerhin Aussicht für die Zukunft eröffnen.

Schlöchau, 26. August. (Verhaftung.) Auf Anordnung der königlichen Staatsanwaltschaft zu Königs wurde vor einigen Tagen der Herr Sp. aus Klausfelde wegen Verleitung zum Meineide verhaftet und nach Königs transportirt.

SS Schlothe, 28. August. Remonte-Kommandos. Unfall.) Gestern verließen zwei Remonte-Kommandos, des Magdeburger Feld-Regiments Nr. 4 und des Regiments der Garde du Corps, welche am 27. zwei Tage hier einquartiert waren, unsere Stadt. Heute ritt ein Remonte-Kommando des Kürassier-Regiments Kaiser seinen Marsch im Land Nr. 6 auf einen Tag hier ein; dasselbe stieß seinen Marsch im Walden fort. — Ein beiherlicher Unglücksfall traf den Schenkwirthmann Arndt aus Gollin: derselbe war beim Abbrechen einer Scheune beschäftigt, als ihn ein herabstürzender Balken so unglücklich traf, daß er lebensgefährlich verletzt wurde.

Flatow, 26. August. (Blöthlicher Tod.) Nachdem im Verlaufe der Amtsraht Schulz auf einem Gute der Herrschaft Flatow-Krojanen, welche der Inspektion desselben vom Herzogthum getrossen ist, den die Besatzung sofort verliert, erlitt der Oberförster Göppert von hier, dessen Besichtigung der Güter übertragen war, vor einigen Tagen dessen Tod. Die Besichtigung der Güter übertragen war, vor einigen Tagen dessen Tod.

Flatow, 26. August. (Unser Schlachthaus) nahe seiner Wohnung und die Ausschreibung der Stelle eines Thierarztes wird in nächster Zeit erfolgen. Das Gehalt desselben beträgt 1500 Mk. baar, freie Wohnung und freie Heizung, Beleuchtung und Nutzung eines großen Aderweites hinter dem Schlachthause. Außerdem steht dem Thierarzte die anderweitige Ausübung seines Berufes frei.

Elbing, 27. August. (Fleckenentypus.) In der Familie des Herrn Bobbe in Grunau (Hf.) ist der Fleckenentypus ausgebrochen, welchem bereits ein Sohn von 18 Jahren erlegen ist; eine erwachsene Tochter liegt hoffnungslos darnieder.

Königsberg, 26. August. (Der 26. Provinzial-Verbandskongress.) Erwerb- und Wirtschaftsgenossenschaften der Provinzen Ost- und Westpreußen wurde gestern hier eröffnet. Bei der Wahl des Vorsitzenden Herr Hopp wieder zum Vorsitzenden, Herr Gessert zu Schirren zum Vertreter, die Herren Bedert-Königsberg, sowie Stelza-Bagnitz zu Schirren ernannt, ebenso Herr Siltmann-Braunsberg, ein langjähriger Führer der Genossenschaft, zum Berichterstatter erwählt. Nach Feststellung der Präferenzliste, welche ergibt, daß von den 26 zum Verband des Provinzial-Verbands 59 durch 124 Deputirte, ferner 6 außerhalb des Provinzial-Verbands stehende Genossenschaften durch 11 Deputirte vertreten sind, wurde die Tagesordnung genehmigt. Dem Bericht des Provinzial-Verbands nahmen wir die folgenden Angaben: Seit der Annahme des Provinzial-Genossenschaftsgesetzes ist der Verband von 60 auf 67 Vereine, darunter von denen 47 Ostpreußen, 20 Westpreußen angehören. Ausgetreten sind zwei Vereine, Graudenz und Oletzko, welche liquidirt dem Verbande um sich neu zu konstituieren und als neue Gesellschaft dem Verbande wieder beizutreten. Unter den neu eingetretenen Vereinen befinden sich auch der Ackerbau- und Kreditverein zu Pischin in Westpreußen, welcher

Vertical text on the left margin, likely a page number or header.

Mitgliedern Antheile an dem angekauften und parzellirten Rittergut... Die Parzelle durch Beiräthe bezahlt ist und als Eigentum in...

Personalien aus dem Kreise Thorn. Der Hofbesitzer... Thorn, 28. August 1889.

Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Hindvieh... Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Hindvieh...

Wittwenkasse für die Lehrer. Der geschäftsführende... Die Wittwenkasse für die Lehrer. Der geschäftsführende...

Die geistige Aufführung des Lustspiels... Die geistige Aufführung des Lustspiels...

Der ehemalige Feldwebel (Hauk) der frühere... Der ehemalige Feldwebel (Hauk) der frühere...

Sitzung vom 27. August. Als... Sitzung vom 27. August. Als...

beiter Johann Bau von hier, z. B. in Haft, wegen einfachen Diebstahls... beiter Johann Bau von hier, z. B. in Haft, wegen einfachen Diebstahls...

— (Ensemblekonzert dreier Militärkapellen.) Morgen... — (Ensemblekonzert dreier Militärkapellen.) Morgen...

— (Bachereinigung.) Der Magistrat läßt augenblicklich wieder... — (Bachereinigung.) Der Magistrat läßt augenblicklich wieder...

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 5... — (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 5...

— (Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Winde... — (Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Winde...

Mannigfaltiges. (Ueber den Angriff Buschiri's auf die Station... Mannigfaltiges. (Ueber den Angriff Buschiri's auf die Station...

(Der ehemalige Feldwebel (Hauk) der frühere... (Der ehemalige Feldwebel (Hauk) der frühere...

(Lehrer Cristaller.) Der gegenwärtig bei seinen Ver... (Lehrer Cristaller.) Der gegenwärtig bei seinen Ver...

(Zonen-Tarif.) Die dritte Woche nach Einführung... (Zonen-Tarif.) Die dritte Woche nach Einführung...

(Schnäbele.) Der vielgenannte Grenzkommissar Schnä... (Schnäbele.) Der vielgenannte Grenzkommissar Schnä...

(Der Streik der Dockarbeiter Londons) hat ver... (Der Streik der Dockarbeiter Londons) hat ver...

(Erderstütterungen.) In ganz Griechenland wur... (Erderstütterungen.) In ganz Griechenland wur...

(Aus Shanghai) wird gemeldet: „Während der Probe... (Aus Shanghai) wird gemeldet: „Während der Probe...

Neueste Nachrichten.

London, 27. August. Auf der heute abgehaltenen Konferenz... London, 27. August. Auf der heute abgehaltenen Konferenz...

Verantwortlich für die Redaktion: Paul Dombrowski in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht.

Table with 3 columns: Tendency, Price, and Date. Includes entries for various bonds and currencies.

Königsberg, 27. August. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter... Königsberg, 27. August. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter...

Holzverkehr auf der Weichsel. Am 27. August sind eingegangen: von B. Salbowitz durch Ratner... Holzverkehr auf der Weichsel. Am 27. August sind eingegangen: von B. Salbowitz durch Ratner...

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Table with 7 columns: Datum, St., Barometer, Therm., Windrichtung und Stärke, Bewölk., Bemerkung.

Wetter-Aussichten

für das nordöstliche Deutschland auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. (Nachdruck verboten.)

Für Donnerstag den 29. August. Sehr wolkig, theils bedeckt und trübe, theils sonnig und heiter, früh... Für Donnerstag den 29. August. Sehr wolkig, theils bedeckt und trübe, theils sonnig und heiter, früh...

SS In dem so schön und romantisch gelegenen Dresden ist bekannt... SS In dem so schön und romantisch gelegenen Dresden ist bekannt...

FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger... Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger...

Sedanfeier.

Die Sedanfeier findet in diesem Jahre
Sonntag den 1. September

Eingeleitet wird dieselbe Sonntag den 1. September früh durch Glockengeläute und Blasen eines Chors vom Rathhausthurme.

Mittags 2 Uhr marschirt der Festzug von der Esplanade nach der Ziegelei. Dasselbst findet zunächst eine Begrüßung der Festtheilnehmer statt.

Im weiteren Verlauf: Jugendspiele, Concert. Nachmittags 5 Uhr allgemeines Wettturnen.

Mit Dunkelwerden: Beleuchtung des Festplatzes.

Die Kosten der Feier sollen durch freiwillige Beiträge gedeckt werden, welche beim Eingange auf dem Festplatze gesammelt werden.

Wir bitten alle dringend, den an den Eingängen mit der Sammlung beauftragten Personen entsprechende Beiträge einzubringen, um das Gelingen dieses nationalen Volksfestes in unserer Stadt zu unterstützen, sowie dessen dauernde Erhaltung zu sichern. Thorn den 19. August 1889.

Das Fest-Comitee.

Sedanfeier.

Diejenigen Gewerke, welche sich dem Festzuge anschließen, ersuchen wir, sich

Sonntag den 1. September

Nachmittags 2/2 Uhr

auf der Esplanade aufzustellen.

Thorn den 19. August 1889.

Das Fest-Comitee.

Einen Amtsdienner

für den Amtsbezirk Birkenau, von Profession ein Schmied oder Stellmacher, mit dem Wohnsitz in Mlynick, verlangt der Amtsvorsteher Krüger in Mlynick.

A. M. Dobrzyński,

Thorn, Breitestr. Nr. 3, neben Juwelier Herrn Hartmann, verkauft sehr billig feingroßes Lager in

Herrenwäsche,

wie Pr. Oberhemden mit leinen Einfaß u. dopp. Seitenth. à 3,50. Chemisettes, Serviteurs, Manchetten u. Kragen in nur gußig. Facons. Specialität: Oberhemden und Nachthemden nach Maß unter Garantie des Gutstehens.

Herren - Cravatten in der größten Auswahl.

Anfertigung feiner Herrengarderobe.

Zuschneider im Hause.

Carl Mallon - Thorn, Markt 302.

Hr. Senft's Institut

zu Schönsee Westpr.

Gründlichste und garantierte sicherste Vorbereitung zum Ein-, Frei- und Polgeschulden-Ernamen, sowie für die oberen Gymnasialklassen bei individuellster Behandlung. Vom 1. Oktober an Jahres- und 1/2 Jahreskurse. In der Anstalt wirken 4 Lehrer. Eigenes Anstaltsgebäude mit großem, schönem Garten, vis-à-vis dem Bahnhof. Prospekte gratis und franco.

Blut-

30-50 Stück je nach

Größe der Frucht in einem 5 Kilo-Körbchen frostsicher verpackt, versendet für 3 Mark portofrei in bekannter Güte die Administration des „Exporteur“ in Triest. Citronen 40-50 Stück M. 2,70. Neue Malta-Kartoffeln 5 Kilo M. 2,50. Alles portofrei!

Manneschwäche

heilt gründlich und andauernd

Prof. Med. Dr. Bisenz

Wien, IX., Porzellangasse 31a.

Auch brieflich sammt Verordnung der Arzneien. Dasselbst zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen u. Heilung.“ (14. Aufl.) Preis 1 M. 20 Pf. in Briefm. inkl. Porto.

Dr. Spranger'sche Heilwunde

heilt gründlich veraltete Weinschäden, sowie Knochenmarkige Wunden in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie böse Finger, Wurm, böse Bruß, erkrankte Glieder, Karbunkelgeschw. u. Venenentzündung u. d. m. (14. Aufl.) Preis 1 M. 20 Pf. in Briefm. inkl. Porto.

Wanneschwäche

heilt gründlich und andauernd

Prof. Med. Dr. Bisenz

Wien, IX., Porzellangasse 31a.

Auch brieflich sammt Verordnung der Arzneien. Dasselbst zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen u. Heilung.“ (14. Aufl.) Preis 1 M. 20 Pf. in Briefm. inkl. Porto.

Dr. Spranger'sche Heilwunde

heilt gründlich veraltete Weinschäden, sowie Knochenmarkige Wunden in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie böse Finger, Wurm, böse Bruß, erkrankte Glieder, Karbunkelgeschw. u. Venenentzündung u. d. m. (14. Aufl.) Preis 1 M. 20 Pf. in Briefm. inkl. Porto.

Wanneschwäche

heilt gründlich und andauernd

Prof. Med. Dr. Bisenz

Wien, IX., Porzellangasse 31a.

Auch brieflich sammt Verordnung der Arzneien. Dasselbst zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen u. Heilung.“ (14. Aufl.) Preis 1 M. 20 Pf. in Briefm. inkl. Porto.

Dr. Spranger'sche Heilwunde

heilt gründlich veraltete Weinschäden, sowie Knochenmarkige Wunden in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie böse Finger, Wurm, böse Bruß, erkrankte Glieder, Karbunkelgeschw. u. Venenentzündung u. d. m. (14. Aufl.) Preis 1 M. 20 Pf. in Briefm. inkl. Porto.

Der unerbittliche Tod entriß uns am 27. d. M. Morgens 3 1/2 Uhr nach zügigem schweren Leiden unsern innigst geliebten Sohn

Kurt

im vollendeten 5. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten tief betrübt

Karl Wegner
und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag den 30. d. Mts. 3 1/2 Uhr Nachm. statt.

Schönsee im August 1889.

Heute morgen 7 1/2 Uhr entschlief nach langen Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Schwester und Tante

Pauline Krueger

geb. Stoeck.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 31. August Nachmittags 4 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Dienstmann Ludwig Krueger.
Thorn den 28. August 1889.

Schmerzlose

Zahn-Operationen,

künstliche Zähne u. Plomben.

Alex Loewenson,

Culmerstrasse 306/7.

Tuch- und Buckskin-Reste

bei

Doliva & Kaminski.

Sopha's

in verschiedenen Facons hat vorräthig und verkauft zu billigen Preisen

J. Trautmann, Tapezier,

Seglerstraße 107,
neben dem Offizier-Kasino.

Gründlichen Unterricht

im

Zuschneiden von Wäsche

ertheilt

A. Kube, Gerechtestr. 129 I.

Für Zahnleidende!

Schmerzlose Zahnoperationen durch locale Anaesthetie.

Künstliche Zähne und Plomben.

Specialität: Goldfüllungen.

Grün, in Belgien approb.

Breitestraße.

Grossen Posten

Hütchen

Milchchen

in Atlas und Cademir, für Kinder bis 5 Jahren, verkauft vortbillig

A. M. Dobrzyński,

Putzgeschäft.

Thorn, Breitestraße Nr. 3.

Auswahlendungen nach Außerhalb werden bereitwillig effectuirt.

Brauner Wallach

9jährig, 6", gesund, truppenfrömm, gut geritten, auch als Einspanner gefahren, verletzungslos, sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung.

Abfahrt und Ankunft der Züge in Thorn

Abfahrt von Thorn:		Ankunft in Thorn:	
(Stadtbahnhof)		(Stadtbahnhof)	
Culmsee - (Culm) - Graudenz - Marienburg.	Gemisch. Zug (2-4 Kl.) . . . 8.03 Vorm.	Marienburg - Graudenz - (Culm) - Culmsee.	Gemisch. Zug (2-4 Kl.) . . . 9.06 Vorm.
Gemisch. Zug (2-4 Kl.) . . . 1.05 Nachm.		Gemisch. Zug (2-4 Kl.) . . . 3.51 Nachm.	
Gemisch. Zug (2-4 Kl.) . . . 6.15 Abends		Gemisch. Zug (2-4 Kl.) . . . 9.36 Abends	
(Stadtbahnhof)		(Stadtbahnhof)	
Schönsee - Briesen - Dt. Eylau - Insterburg.	Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 7.54 Vorm.	Insterburg - Dt. Eylau - Briesen - Schönsee.	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 6.41 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . . 12.17 Nachm.		Personenzug (1-4 Kl.) . . . 10.28 Vorm.	
Personenzug (1-4 Kl.) . . . 6.51 Abends		Personenzug (1-4 Kl.) . . . 3.19 Nachm.	
Personenzug (1-4 Kl.) . . . 10.08 Abends		Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 9.54 Abends	
(Stadtbahnhof)		(Stadtbahnhof)	
Argenau - Inowrazlaw - Posen.	Personenzug (1-4 Kl.) . . . 7.03 Vorm.	Posen - Inowrazlaw - Argenau.	Kourierzug (1-3 Kl.) . . . 7.29 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . . 12.12 Nachm.		Personenzug (1-4 Kl.) . . . 11.40 Vorm.	
Gemisch. Zug (1-4 Kl.) . . . 5.59 Nachm.		Gemisch. Zug (1-4 Kl.) . . . 5.20 Nachm.	
Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 10.13 Abends		Personenzug (1-4 Kl.) . . . 9.18 Abends	
(Stadtbahnhof)		(Stadtbahnhof)	
Ottlotschin - Alexandrowo.	Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 7.39 Vorm.	Alexandrowo - Ottlotschin.	Gemisch. Zug (1-4 Kl.) . . . 9.51 Vorm.
Gemisch. Zug (1-4 Kl.) . . . 11.58 Vorm.		Gemisch. Zug (1-4 Kl.) . . . 3.39 Nachm.	
Gemisch. Zug (2-4 Kl.) . . . 7.10 Abends		Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 9.33 Abends	
(Stadtbahnhof)		(Stadtbahnhof)	
Bromberg - Schneidemühl - Berlin.	Personenzug (1-3 Kl.) . . . 7.17 Vorm.	Berlin - Schneidemühl - Bromberg.	Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 7.16 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . . 12.17 Nachm.		Personenzug (1-4 Kl.) . . . 11.24 Vorm.	
Personenzug (1-4 Kl.) . . . 4.11 Nachm.		Personenzug (1-3 Kl.) . . . 5.55 Nachm.	
Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 10.18 Abends		Personenzug (1-4 Kl.) . . . 9.40 Abends	

W. Berg, Möbelmagazin,

Brückenstrasse Nr. 12.

Im Schaufenster: Herrenzimmer.

Peter Paul Rubens:

Gefesselte Andromeda.

Studienkopf.

Bügenscheiben-Fenster von Emil Hell, Glasermeister.

Die Vorlesungen für Landwirthe

an der Universität Königsberg i. Pr.

für das Winterhalbjahr 1889/90 beginnen am 15. Oktober 1889. Den Stundenplan für Studierende der Landwirtschaft sowie das Vorlesungsverzeichnis für das nächste Winterhalbjahr stellt der Unterzeichnete gern zur Verfügung und ist auch bereit, schriftlich oder mündlich nähere Auskunft zu ertheilen.

Königsberg i. Pr. am 23. Juli 1889.

Professor Dr. W. Fleischmann,

Direktor des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Königsberg i. Pr.

Königl. Preuss. 181. Klassen-Lotterie.

Die Ziehung I. Klasse beg. am 1. u. 2. Oktober 1889. Hierzu empf. Antheile:

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40	1/64	1/80
M. 48	24	12	6	5	3,25	2,50	1,75	1,50	1	0,75.

Für alle Klassen:

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40	1/64	1/80
M. 192	96	48	24	20	12,50	10	6,50	6	3,50	3

Amtliche Listen für alle 4 Klassen 1 Mark.

Lotterie-Effekten-Handlung,
Heinrich Wedel, Berlin C., Alte Schönhauserstr. 59.

Arbeiter-Annahme.

Sonntag d. 15. September d. J. Nachmittags 3 Uhr findet im Siederraum der Fabrik für die am Donnerstag den 19. September beginnende Campaigne die Arbeiter-Annahme statt. Diejenigen Leute, welche ihre früheren Posten übernehmen wollen, müssen uns dieses baldigst mündlich oder schriftlich mittheilen.

Logis frei. Kost billig. Personen unter 21 Jahren müssen bei der Annahme ein Arbeitsbuch mitbringen; dasselbe wird von der Polizeibehörde desjenigen Ortes ausgestellt, an welchem der Arbeiter zuletzt seinen dauernden Aufenthalt gehabt hat.

Zuckerfabrik

Neu-Schönsee.

Ein tüchtiger

Schmied

und

4 Schlossergesellen

finden von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

F. Radeck, Schlossermstr.,

Moder.

Ein Lehrling kann sofort bei mir eintreten.

A. Baermann, Malermeister,

Thorn.

Ein tüchtiger

Schmied

nimmt an

O. Scharf, Kürschnermeister.

Ein ordentlicher tüchtiger

Hausknecht

findet dauernde Stellung bei

A. G. Mielke & Sohn.

Ein tüchtiger

Schmied

nimmt an

O. Scharf, Kürschnermeister.

Ein ordentlicher tüchtiger

Hausknecht

findet dauernde Stellung bei

A. G. Mielke & Sohn.

Ein tüchtiger

Schmied

nimmt an

O. Scharf, Kürschnermeister.

Ein ordentlicher tüchtiger

Hausknecht

findet dauernde Stellung bei

A. G. Mielke & Sohn.

Ein tüchtiger

Schmied

nimmt an

O. Scharf, Kürschnermeister.

Ein ordentlicher tüchtiger

Hausknecht

findet dauernde Stellung bei

A. G. Mielke & Sohn.

Ein tüchtiger

Schmied

nimmt an

O. Scharf, Kürschnermeister.

Ein ordentlicher tüchtiger

Hausknecht

findet dauernde Stellung bei

A. G. Mielke & Sohn.

Ein tüchtiger

Schmied

nimmt an

O. Scharf, Kürschnermeister.

Ein ordentlicher tüchtiger

Hausknecht

findet dauernde Stellung bei

A. G. Mielke & Sohn.

Ein tüchtiger

Schmied

nimmt an

O. Scharf, Kürschnermeister.

Ein ordentlicher tüchtiger

Hausknecht

findet dauernde Stellung bei

A. G. Mielke & Sohn.

Ein tüchtiger

Schmied

nimmt an

O. Scharf, Kürschnermeister.

Ein ordentlicher tüchtiger

Hausknecht

findet dauernde Stellung bei

A. G. Mielke & Sohn.

Ein tüchtiger

Schmied

nimmt an

O. Scharf, Kürschnermeister.

Ein ordentlicher tüchtiger

Hausknecht

findet dauernde Stellung bei

A. G. Mielke & Sohn.

Ein tüchtiger

Schmied

nimmt an

O. Scharf, Kürschnermeister.

Ein ordentlicher tüchtiger

Hausknecht

findet dauernde Stellung bei

A. G. Mielke & Sohn.

Reife, süße ungarische Weintrauben

5 Kilo M. 2,70 franko sammt Korb gegen Postnachnahme. Gute Ankunft garantiert.

Anton Thor, Weinbergbesitzer,

Werich (Süd-Ungarn).

Saure Gurken

empfehlen

A. G. Mielke & Sohn.

hat noch abzugeben

Heinrich Tilk,

Dampfsägewerk und Holzhandlung.

Ein gut erhaltener, kurzer Flügel ungeschulter billig zu verkaufen Baderstraße 72, 1 Tr. links.

als Pferdefutter verkauft

Block,

Schönwalde.

Eine Jagdstinte (Gefaubey) nebst Zubehör hat zu verkaufen

Otto Thomas, Breitestraße 53.

Mehrfachen Gerichten gegenüber erkläre ich hiermit, daß ich meine Abdeckerei nach wie vor weiterführe und zahle ich für gefallene Pferde, die ich abholen lasse, 6 M., für zur Arbeit unbrauchbare Pferde, welche mir auf meine Abdeckerei, Culmer Vorstadt Nr. 80, zugeführt werden, 9 M.

Thorn den 28. August 1889.

A. Liedtke, Abdeckereibesitzer.

Miets-Verträge

find zu haben.

C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Eine herrschaftliche Wohnung von vier Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres

Breitestr. 84, 1.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4-5 Zimmern ist vom 1. Oktober zu vermieten.

L. Sichtsau, Moder.

Brückenstr. 19 sind mehrere Wohnungen zu haben. Zu erfragen bei

Skowronski, Brombergerstr. 1.

Ein gut möbl. Part.-Zimmer vom 15. 8. Tuchmacherstr. 173 im Goltz'schen Hause zu verm. Meldungen 1 Tr. hoch.

2 möbl. Zim. mit Kab. u. Büchsenstuden vom 1. Septbr. zu verm. Bache 47.

Eine freundl. geräumige Familien-Wohnung Culmervorst. zum 1. Oktober zu verm. Zu erf. bei **A. Endemann, Elisabethstr. 269.**

Zwei kleine Wohnungen, einzeln oder gemeinf., zu vermieten Thorn Vorstadt Nr. 151.

Gärtnerei Hintze.

2 Zim., nach vorn bel., z. v. Brückenstr. 17. Zu erf. bei **Poplawski, Wäderstr. 225.**

Eine Wohnung, 2 Treppen, ist vom 1. Oktober zu vermieten.

J. Dinter, Schillerstraße 412.

Ein gut möbl. Zim. nebst Kab. u. Büchsenstuhl, vom 1/9. zu verm. Tuchmacherstraße 173, Goltz'sches Haus. Meldungen 1 Tr. hoch.

Eine Wohnung zu vermieten M. Moder vis-à-vis Born u. Schütze bei **E. Müller.**

Mehrere Wohnungen z. v. B. v. J. Lange, Nr. 225. Moder. Zu erf. b. Smucinski, n. d. Kirche.

Eine Mittelwohnung zu verm. Wäderstr. 225.

Brückenstr. 25/6 2 Treppen zum 1. Oktober eine große Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst bei **S. Rawitzki** zu erfahren.

Ein Hauslir-Waden zu vermieten. Zu erfragen Seglerstr. 146, 1 Treppe hoch.

Ein Pferdestall von sofort zu vermieten bei **Habermann, Schillerstr. 407.**

Schützenhaus-Garten.

A. Gelhorn.

Seite

Mittwoch den 28. August

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14 und Graudeniz unter Leitung ihres Stabskapellmeisters Herrn S. Nolte.

Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.

Schützenhaus-Garten.

A. Gelhorn.

Donnerstag den 29. August

Grosses Concert

ausgeführt von den vereinigten Kapellen der Infanterie-Regimenter Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, von Borde (4. Pomm.) Nr. 21, von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.

Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.

Schützenhaus-Garten.

A. Gelhorn.

Donnerstag den 29. August

Grosses Concert

ausgeführt von den vereinigten Kapellen der Infanterie-Regimenter Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, von Borde (4. Pomm.) Nr. 21, von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.

Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.

U. A. werden nachfolgende Concerte geführt:

1. Ouverture z. Op. „Niemi“ Wagner
2. Festlied Walzer Wagner
3. Fackeltanz B-dur Wagner
4. Faust-Fantasia Wagner
5. Große Polonaise Nr. 2 Wagner
6. Torgauer Marsch Wagner

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entree à Berlin 50 Pfennig.

Nolte, Müller, Friedmann.

Sommer-Theater Thorn

(Victoria-Saal).

Donnerstag den 29. August

Abschieds-Benefiz

für den Regisseur Herrn Fr. Krüger

Wohlthätige Frauen.

Lustspiel in 4 Akten von A. v. Arnim

C. Pötter, Theaterdirektor.

Zu meiner Benefiz-Vorstellung

Wohlthätige Frauen

Lustspiel in 4 Akten von A. v. Arnim

Donnerstag den 29. August

erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum alle meine Güter, und Freunde guten Lustspiels ergebenst einzuladen.

Frantz Krüger,

Regisseur des Sommer-Theaters Victoria-Garten.

Für Amateure vorzügliche Apparate von 30 Mk. an. Blatten, Mikalien u. s. w. zu engros-Preisen rätig.

Anleitung gratis.

A. Wachs, Photograph.

Mauerstraße 463.

Ein silbernes Armband

ist am vergangenen Sonntag auf dem Markt verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei

Stefani, Gr. Moder.

Thorner Marktpreise

Benennung	100 Stk.	100 Stk.	100 Stk.
Weizen	16 50	17 50	18 50
Roggen	13 00	14 00	15 00
Gerste	11 00	12 00	13 00
Hafer	10 00	11 00	12 00
Lupinen	5 00	6 00	7 00
Wicken	5 00	6 00	